

Zuflucht - Ökumenische Ausländerarbeit e.V.

Jahresbericht 2013



1. Zusammenarbeit mit Gemeinden, kirchlichen Gremien und Organisationen

2013 kamen wesentlich mehr AsylbewerberInnen und Flüchtlinge nach Bremen als im Vorjahr: es wurden in Bremen 1.109 neue Asylanträge gestellt (2012: 620). Die Frage, wie wir diese Menschen in unserer Stadt aufnehmen und willkommen heißen können, wurde zu einem zentralen gesellschaftlichen Thema. Wir haben die kirchliche Verankerung unseres Vereins dafür genutzt um Gemeinden im Umfeld von existierenden oder neu geplanten Unterkünften zu mobilisieren, ihre christliche Verantwortung für Flüchtlinge wahrzunehmen und damit das Klima in ihrem Stadtteil positiv zu prägen.

Seit dem Frühjahr bemühen wir uns um eine unterstützende Begleitung neuer Ehrenamtlicher. In Kooperation mit der Friedensgemeinde und der Arbeitsstelle für Gemeindeberatung und Supervision der Bremischen Evangelischen Kirche (BEK) gibt es seit Juni ein regelmäßiges (alle 6-8 Wochen) dreistündiges Austauschtreffen mit Fortbildungsanteilen interessierter Ehrenamtlicher, die sich in den Flüchtlingsunterkünften Thomas-Mann- und Eduard-Grunow-Str. engagieren, das von einer erfahrenen interkulturellen Trainerin/Coach geleitet wird. Angesichts der in verschiedenen Stadtteilen neu entstandenen und geplanten Unterkünfte reichen die vorhandenen personellen Kapazitäten nicht aus, um eine verantwortungsvolle Begleitung und Koordination aller zu gewährleisten, die sich im Umfeld der Gemeinden engagieren wollen. Wir haben daher bei der BEK

einen Projektantrag zur Finanzierung einer halben Personalstelle „Coach für Ehrenamtliche“ befristet auf 3 Jahre gestellt.

Auf Initiative von Zuflucht e.V. haben die BEK und der Katholische Gemeindeverband im August ihre Gemeinden aufgefordert, nicht genutzte Wohnungen oder Häuser für Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen. Die Gemeinden Alt-Hastedt, Blumenthal-reformiert, Hemelingen, St. Johannis in Arsten-Habenhausen, St. Michaelis -St. Stephani und Walle haben Räumlichkeiten angeboten. Ende Dezember zog in Arsten eine neu ankommende iranische Familie ein, die über das Resettlement-Programm aufgenommen wurde. Die Küsterwohnung der Blumenthaler Gemeinde hätte ab dem 15.1. 14 von einem syrischen Resettlement-Flüchtling bezogen werden können, der jedoch kurzfristig absagte, weil er sich den Auszug aus dem Wohnheim noch nicht zutraute.

In Hemelingen und Walle wird noch geprüft, ob sich die Häuser evtl. für Wohngruppen jugendlicher Flüchtlinge eignen.

Eine ökumenische Erklärung der Vahrer Gemeinden zur Aufnahme von Flüchtlingen wurde auf Betreiben von Zuflucht e.V. in angepasster Form vom Kirchentag (Synode) der Bremischen Evangelischen Kirche am 27.11. verabschiedet.

- Folgende **Veranstaltungen mit Gemeinden** haben wir durchgeführt:

Weltgebetstags der Frauen: Schwerpunktreferat zum Thema Migration und Flucht sowie Leitung einer thematischen Arbeitsgruppe beim zentralen Bremer Multiplikatorinnentag am 19.1. in der Gemeinde Walle (über 80 Teilnehmerinnen), Vorträge in der Versöhnungsgemeinde 13.2. und für den ökumenischen Vorbereitungskreis der Hastedter Gemeinden in St. Elisabeth 19.2. (15 Teilnehmerinnen)

⤴ Frauenfrühstück in der Evang. Gemeinde Walle am 6.4. zum Thema „In der Fremde zuhause – Frauen und Migration“ (30 Teilnehmerinnen)

⤴ Rundfunkgottesdienst in der Methodistischen Erlöserkirche am 21.4.

⤴ Katholischer Frauenbund in der Gemeinde St. Ursula 12.6. (27 Teilnehmerinnen)

⤴ Gemeinde Oberneuland 5.11., Epiphaniagemeinde Neue Vahr 12.11., Gemeinde Horn 4.12.

⤴ Unterstützung der Unterkünfte Thomas-Mann-Str. bzw. Eduard-Grunow-Str.:

Treffen mit GemeindevertreterInnen Schwachhausen 21.1., Pfarrkonferenz Bremen-Mitte 11.2. , Treffen mit Ehrenamtlichen am 3. + 5.9.

⤴ Beteiligung an Stadtteilversammlungen und Runden Tischen: Vegesack 4.7. + 19.9., Willkommensinitiative Vegesack 15.7., 19.8. , 6.9., Kirche Arbergen 28.8., Gröpelingen + Walle 3.9. Horn 12.11.

- **Nacht der Kirchen am 21.9.:**

Für 2013 hatten wir uns vorgenommen, die Nacht der Kirchen gemeinsam mit einer Gemeinde zu gestalten, in dem die Themen Flüchtlinge und interkulturelles Zusammenleben noch nicht verankert sind. Unsere Wahl fiel auf den Stadtteil



Huchting, in dem das große Übergangwohnheim (ÜWH) Wardamm liegt, zu dem die 3 evangelischen und die katholische Kirchengemeinde(n) vor Ort bisher kaum Kontakt haben. Gemeinsam mit dem Kulturladen Huchting und dem übergemeindlichen Jugenddiakon sowie der Pastorin und der Diakonin der Gemeinde St. Georg gestalteten wir für die Zeit 18-20.00 Uhr ein Programm auf dem zentral gelegenen Platz vor der St.Kirche. SchülerInnen der Grundschule Kirchhuchting (direkt am Kirchplatz gelegen) trugen ihre „11 Gebote des Zusammenlebens“ vor, die in einem Projekt mit einem Mitarbeiter des Kulturladens erarbeitet worden waren. Im Anschluß stellten StadtteilbewohnerInnen aus Albanien, Deutschland, Ghana, dem Iran und der Ukraine ihre Glücksgeschichten, -speisen und Lieder vor. Um die BewohnerInnen des Flüchtlingswohnheimes einzubeziehen, hatten MitarbeiterInnen des Kulturladens im Vorfeld mit ihnen ein Kulturprojekt durchgeführt zum Thema, was für sie Glück bedeutet. Am Mittag des 21.9. gab es dann auf dem Platz des ÜWH's den 1. Huchtinger Glückstag:



BewohnerInnen und BesucherInnen aus dem Stadtteil hatten ihre Glücksgerichte zubereitet, die an langen Tafeln gemeinsam gekostet wurden. Die persönliche Bedeutung einiger Gerichte wurde vorgetragen bzw. auf Tafeln festgehalten, zusätzlich gab es vorbereitete und spontane Musikbeiträge. Neben den MusikerInnen kamen im Anschluss rund 30 BewohnerInnen mit zur St. Georgskirche. So begegneten sich Menschen, die im Stadtteil leben, sich aber bisher gegenseitig kaum wahrgenommen haben. Anhaltende Auswirkungen dieses Abends: Gemeindeglieder haben positiv

wahrgenommen wie vielfältig ihr Stadtteil ist, einige besuchten zum 1. Mal das Übergangwohnheim. Der übergemeindliche Diakon musiziert dort regelmäßig mit Kindern, eine Konfirmandin gibt Hausaufgabenhilfe.

● Internationaler Gottesdienst

Das Projekt „Internationaler Gottesdienst“ aus 2012 wurde mit einer kleinen, überwiegend deutsch-afrikanisch besetzten Vorbereitungsgruppe fortgeführt, die sich 2013 5-mal traf. Handlungsantrieb für die Mitglieder sind die Gelegenheit zum Austausch über Inhalte und Ausdrucksformen des Glaubens und vor allem das „Sichtbar-machen“ zugewanderter ChristInnen in der Öffentlichkeit unserer Stadt. Am 20.5. feierten wir in der Liebfrauenkirche mit 10 Durchführenden + Chor und ca. 200 BesucherInnen einen Pfingstgottesdienst unter dem Motto „ein Geist – verschiedene Sprachen – gemeinsam verstehen“.

● Gespräche mit dem Innensenator: 2013 führten Mitglieder des Vereinsvorstandes und die Leitungen der Bremischen Evangelischen Kirche (Präsidentin und/oder Schriftführer) sowie der Katholischen Kirche (Propst) in meinem Beisein am 7.5. und 19.11. Gespräche mit dem Innensenator zu folgenden flüchtlingsrelevanten Themen:

- ⤴ Situation der Ausländerbehörden Bremen und Bremerhaven + Standesamt Bremen
- ⤴ Lage in der zentralen Erstaufnahmeeinrichtung Bremen (ZAST)
- ⤴ Situation der Unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (UmF) + Einführung eines Clearing-Verfahrens
- ⤴ Innenministerkonferenz, länderübergreifende bzw. bundespolitische Initiativen wie Bleiberechtsregelung, Abschaffung der Residenzpflicht
- ⤴ Aufnahme von Flüchtlingen aus Syrien, Kontingentlösungen, Erteilung von Visa zur Familienzusammenführung
- ⤴ Resettlement
- ⤴ Einzelfälle

- **Netzwerkarbeit** der vergangenen Jahre wurde im Wesentlichen fortgeführt:

- ✧ Der **Arbeitskreis Abschiebegewahrsam der Vahrer Kirchengemeinden** tagte 2013 zwei Mal. Die Belegzahlen im Abschiebegewahrsam sind gegenüber 2012 gesunken auf 17 Personen, incl. 4 Personen, die nur für den Transport zum Flughafen übernommen wurden. Die Herkunftsländer waren sehr unterschiedlich: 4x Türkei, 2x Ghana, je einmal Afghanistan, Guinea, Kenia, Mali, Kosovo, Polen, Weissrussland, Indien. Abschiebeanträge würden laut Leitung des AGW nur noch selten von der Bremer Ausländerbehörde gestellt, sondern eher durch den Zoll oder die Bundespolizei.

Die Haftdauer lag in der Regel zwischen 2 und 64 Tagen, die längste betrug 113 Tage. Die Fälle mit längerer Haftdauer lagen im 1. Halbjahr. Grund für längere Haftzeiten sei die Dauer für die Beschaffung von Passersatzpapieren insbesondere bei den afrikanischen Herkunftsländern. Bei der längsten Haftzeit sei die Bundespolizei zuständig gewesen.

Aus der Haft abgeschoben wurden 12 Personen (incl. der 4 Transporte), 4 wurden entlassen, 1 Person wurde an die JVA Büren überstellt. Viele Rückführungen gingen in europäische Drittstaaten.

- ✧ **„Salutissimo“ - Beratungsstelle des Vereins für Innere Mission für Menschen ohne Papiere:** Die Beratungsstelle musste ihre Arbeit seit dem Sommer stark einschränken, da eine Projektfinanzierung auslief. Es gibt statt zwei nur noch einen Mitarbeiter und Beratungszeiten an zwei Vormittagen, womit der Bedarf nicht gedeckt werden kann. Aufgrund dieses Engpasses führten wir nur zwei Austauschgespräche durch.
- ✧ **Fachkonferenz Ökumene und Weltverantwortung in der BEK** Zur Fachkonferenz gehören, neben dem Beauftragten für Ökumenearbeit im *forum kirche* und einem Vertreter der Kirchenkanzlei der BEK, eine Mitarbeiterin des Jugendpools der BEK, der Friedens- sowie der Umweltbeauftragte, der Generalsekretär der Norddeutschen Mission und ich für Zuflucht e.V. als „Flüchtlingsbeauftragte“. Mit halbjährigen Treffen soll ein Austausch der Verantwortlichen aus diesen Handlungsfeldern und eine Begleitung des Schwerpunktes Ökumene im *forum kirche* gewährleistet werden. Ein konkretes Ergebnis war 2013 die Durchführung von Begleitveranstaltungen zur Klimaausstellung in der evangelischen Jugendkirche. Zuflucht e.V. lud am 22.5. zum Thema „Klimawandel treibt Menschen in die Flucht“ die Fachreferentin Sophia Wirsching von Brot für die Welt zu einem Vortrag in die Friedensgemeinde ein – der bei herrlichem Sommerwetter mit ca. 20 BesucherInnen trotz guter Werbung im Vorfeld leider schlecht besucht war.
- ✧ **Ausschuss für Weltmission und Ökumene** der Bremischen Evangelischen Kirche: Mit Beginn der neuen Session schied ich als reguläres Mitglied aus, da der Ausschuss stärker durch Mitglieder aus Gemeinden als durch hauptamtliche MitarbeiterInnen besetzt werden sollte. Als Mitglied nahm ich noch an einer Sitzung teil.

2. Kirchenasyl

Das im Juli 2011 begonnene stille Kirchenasyl für einen jungen Roma aus dem Kosovo, der aus dem niedersächsischen Umland nach Serbien abgeschoben werden sollte, konnte im Juli beendet werden. Leider war es nicht möglich, mit den Verantwortlichen in Niedersachsen eine politische Lösung herbeizuführen. Der Betroffene erhielt durch Heirat einen Aufenthaltsstatus in Bremen.

Unser Vorstandsmitglied Almut Schaafberg nahm am 30.8. +1.9. am Treffen des Koordinationsrates der Bundesarbeitsgemeinschaft Asyl in der Kirche teil.

3. Koordination des Rechtshilfefonds für Flüchtlinge der Bremischen Evangelischen Kirche

Der Beirat des Unterstützungsfonds tagte 2013 5 Mal und bewilligte 19 Anträge (8 für Einzelpersonen und 11 für Familien; von denen 3 Anträge erst 2014 ausgezahlt wurden.)

Trotz starker Zunahme neu gestellter Asylanträge betrug das Antragsvolumen des Rechtshilfefonds 2013 nur 52% des Vorjahresvolumens (36). Dies kann m.E. nicht nur daran liegen, dass der Zuschuss 2012 verringert wurde (Einzelpersonen: 100 statt 150€, Familien 200€ statt 300€). Wir müssen daher 2014 diesen Fonds

stärker bekannt machen.

Insgesamt wurden in diesem Jahr 2.766,60 € Unterstützung für Rechtshilfekosten ausgezahlt.

Die meisten Antragsteller kamen aus Afghanistan (6) und Irak (3), ansonsten aus Syrien (2), dem Iran (2), Kosovo und Serbien-Montenegro (je 1) sowie Libanon, Kenia und Guinea-Bissau. Bei einer Person war das Herkunftsland ungeklärt.

In 3 Fällen beantragten Zuflucht + der Flüchtlingsrat Mittel beim **Rechtshilfefonds des Fördervereins Pro Asyl e.V.**, die auch bewilligt wurden.

4. Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Gruppen und Initiativen im Bereich Flüchtlings- und MigrantInnenarbeit

- **Flüchtlingsrat Bremen**

(s. eigenen Bericht am Ende)

- **Auf Landesebene**

- ✦ **Netzwerk für Zuwanderung:** Bei der Senatskanzlei (Integrationsbeauftragte) angesiedelt vernetzt dieses Gremium die verschiedenen AkteurInnen der Senatskanzlei, Senatorin für Soziales, Wohlfahrtsverbände und der freien Träger in regelmäßigen, ca. alle 2 Monate stattfindenden Treffen. Teilnahme von Britta Ratsch-Menke an 5 Sitzungen.

- ✦ **Fluchtraum Bremen e.V. – Initiative für Vormundschaften:** Gemeinsame Planung, Organisation und Durchführung eines Fachtags zum Clearingverfahren für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge am 1.10. . Weiterhin bilden wir eine Bürogemeinschaft und nehmen an der jährlichen Mitgliederversammlung von Fluchtraum teil.

- **Bundesweit**

- ✦ **Bundesarbeitsgemeinschaft Pro Asyl:** Teilnahme von Britta Ratsch-Menke am Pro Asyl-Tag 18.+19.4. in Schmerlenbach und der Mitgliederversammlung der Bundesarbeitsgemeinschaft Pro Asyl am 14. + 15.11. in Frankfurt.

- ✦ **Bundesarbeitsgemeinschaft Asyl in der Kirche:** unser Vorstandsmitglied Almut Schaaferg vertritt Zuflucht e.V. in der BAG und nahm am Koordinierungsrats-Treffen teil.

- **Bremer save me Arbeitsgruppe**

Die Gruppe begleitet weiterhin Resettlement-Flüchtlinge aus Somalia (eine inzwischen 5-köpfige Familie) und Eritrea (2 junge Männer), die 2011 bzw. 2012 nach Bremen eingereist sind. Am 19. Dezember kam eine iranische Familie (Eltern und ein 14 Monate altes Kind) aus der Erstaufnahme in Bramsche nach Bremen. Sie wurde in einer Wohnung im Gemeindehaus Arsten-Habenhausen untergebracht und wird von 3 Personen aus dieser Gemeinde begleitet, die in engem Kontakt zur save me Gruppe stehen.



Auf der Website der Bremer Gruppe (www.save-me-bremen.de) haben sich 18 Gruppen und 753 Personen als UnterstützerInnen der Kampagne eingetragen (117 neue UnterstützerInnen 2013). Von den 46 eingetragenen PatInnen haben einige auch die Begleitung anderer Flüchtlinge übernommen. Manche der eingetragenen PatInnen sind zwar grundsätzlich zu einer Patenschaft bereit, melden aber bei konkreter Nachfrage (z.B. Ende 2013), dass sie wegen veränderter Lebenssituation (vor allem bei StudentInnen) oder anderen Verpflichtungen

z.Zt. oder auch gar nicht mehr einsetzbar sind.

Seit Mitte des Jahres hat sich aus der save me Gruppe heraus eine neue Gruppe gebildet, die Flüchtlinge aus Syrien unterstützt und berät. Durch unsere Vermittlung kann sie für ihre Treffen und eine wöchentliche Sprechstunde einen Raum im Pfarrheim der zentral gelegenen katholischen Gemeinde St. Johann nutzen.

Die save me Gruppe traf sich 2013 7 Mal mit 6-16 teilnehmenden Personen.

Die Gruppe organisierte **Infostände** zu folgenden Gelegenheiten:

- **4.2. Veranstaltung: Weltweite Flüchtlingsströme und europäische Verantwortung**
- **5.6. Veranstaltung: Klimawandel treibt Menschen in die Flucht**
- **Infos für Studierende auf dem Uni-Boulevard**
- **22.6. zum Weltflüchtlingstag** und **28.9. zum dt. Tag des Flüchtlings** auf dem Ziegenmarkt, mit der Asylgruppe von amnesty international

5. Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen

● 4.2. Weltweite Flüchtlingsströme und europäische Verantwortung

im forum kirche in Kooperation mit save me, amnesty international und dem forum kirche.

Die Veranstaltung war mit über 50 ZuhörerInnen sehr gut besucht. Leider sagte der Hauptreferent Norbert Trosien vom UNHCR sehr kurzfristig ab. Frau Schenkel vom Senator für Inneres übernahm es, neben der Bremer Position auch Maßnahmen des UNHCR darzustellen. Die 2 in Bremen lebenden Resettlement-Flüchtlinge Y. Tesfu und M. Gebrezigabiheir aus Eritrea berichteten über die Erfahrungen ihrer Flucht, dem Auswahlverfahren beim UNHCR und ihr Ankommen in Bremen.



- **24.4. Werkstattgespräch: Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen – Handlungsmöglichkeiten von ChristInnen und Gemeinden für eine Willkommenskultur für Flüchtlinge** im Veranstaltungssaal in der Berckstr. 27. Im Vorfeld der Mitgliederversammlung von Zuflucht mit 35 BesucherInnen. Podiumsteilnehmer: Fanny Dethloff, Flüchtlingsbeauftragte der Nordkirche und Vorsitzende der BAG Asyl in der Kirche; Andreas Egbers-Nankemann, Pastoralreferent der kath. Gemeinde St. Rafael + Ökumenischer Arbeitskreis Abschiebebegewahrsam der Kirchengemeinden in der Neuen Vahr, sowie Friedhelm Arning, für den seit 21 Jahren bestehenden Arbeitskreis Asyl der Gemeinde Arsten-Habenhausen.



- **5.6. Klimawandel treibt Menschen in die Flucht** in der Evang. Friedensgemeinde, Vortrag und Diskussion mit Sophia Wirsching von Brot für die Welt, in Kooperation mit der Evangelischen Jugend Bremen (im Rahmen ihrer Klimaausstellung) und dem Bremer entwicklungspolitischen Netzwerk. Trotz guter Fachreferentin, zentraler Lage und umfangreicher Werbung war diese Veranstaltung an einem heißen Sommertag mit knapp 20 Teilnehmenden leider schlecht besucht.
- **21.9. Nacht der Kirchen: Lebens(träume),** St. Georgskirche, in Kooperation mit den evang. Gemeinden und dem Kulturladen Huchting, 340 BesucherInnen im Laufe der gesamten Nacht.
- **1.10. Fachtagung zum Clearingverfahren für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge – Minimallösung und best practise Modelle** im Veranstaltungssaal in der Berckstr. 27 in Kooperation mit Fluchtraum Bremen e.V., dem Evang. Bildungswerk und dem Flüchtlingsrat.

Mit der steigenden Zahl minderjähriger Flüchtlinge, die ohne Erziehungsberechtigte nach Bremen fliehen, ist das Hilfssystem der Inobhutnahme an seine Grenzen gekommen. Mit der geplanten Einführung einer Clearingstelle für umF böte sich die Chance mit einer Neuordnung die Lage der unbegleitenden minderjährigen Flüchtlinge grundlegend zu verbessern. Diese Fachtagung sollte dafür Impulse setzen.

ReferentInnen: Sara Görtz, Heimstiftung Karlsruhe und Klaus Rinschede, Sozialwerk Nazareth e.V aus Norddeich. Doris Gießen von der AWO-Clearingstelle Frankfurt hatte leider kurzfristig abgesagt. Teilgenommen haben 23 gezielt geladene bzw. geworbene TeilnehmerInnen, die haupt- und ehrenamtlich mit der Aufnahme und Begleitung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen zu tun haben.

- **1.10. Aufführung der Berliner Compagnie: „Anders als du glaubst“**, Theaterstück über Juden, Christen, Muslime und den Riss durch die Welt im Gemeindehaus St. Stephani (als ein Kooperationspartner u.a.)
- **13.11. Minderjährige Flüchtlinge brauchen unseren Schutz** im forum kirche. Information über Möglichkeiten, UmF zu unterstützen. Mitwirkende auf dem Podium: Juliane Kamin-Schmielau, Familienrichterin; Ümet Zerdali, Fachbereichsleiterin interkulturelle Bildung an der Allgemeinen Berufsschule, Udo Casper, Bremer und Bremerhavener Integrationsnetz, Claudia Schmitt, Verein Fluchtraum und Dagmar Theilkuhl vom DRK-Projekt ProCura Kids, das ebenso wie Fluchtraum Vormundschaften für umF vermittelt und begleitet. Veranstaltet in Kooperation mit der Bürgerstiftung Bremen und dem forum kirche, 70 TeilnehmerInnen.

Regelmäßige Informationsarbeit

- Über zwei **E-mail-Verteiler**, die 238 und 89 Adressaten umfassen (Personen und Organisationen) umfassen, werden ca. 2-3-mal wöchentlich aktuelle Informationen weitergeleitet. Diese Arbeit wird inzwischen ausschließlich von PraktikantInnen und Ehrenamtlichen durchgeführt.
- Der Vertrieb des eines eigenen **„Info-Dienst“** im Postversand wurde 2013 eingestellt. Über den Infodienst-Verteiler wurden das stattdessen das **Heft der landesweiten Flüchtlingsräte** zur Bundestagswahl und das Pro Asyl-Heft zum Tag des Flüchtlings versandt mit eingelegten Einladungen über von uns durchgeführte, aktuelle Veranstaltungen.
- **Presse- / Medienarbeit:**
Presseerklärungen und Veranstaltungsankündigungen bzw. Berichterstattung zu den von uns durchgeführten Veranstaltungen (s.o.). Im Februar Gespräch mit dem Weser Kurier über Probleme beim Familiennachzug für syrische Flüchtlinge (Abdruck 10.2.2013).

Wir wurden außerdem von JournalistInnen zu aktuellen Themen angefragt, insbesondere zu neu geplanten Flüchtlingsunterkünften, der Situation minderjähriger Flüchtlinge, Willkommenskultur und das Wohnungsangebot der Kirchen für Flüchtlinge.

Die **Website von Zuflucht e.V.** www.zuflucht-bremen.de wird bisher ehrenamtlich gewartet. Für das kommende Jahr ist eine Neugestaltung des gesamten Öffentlichkeitsauftritts auf den Weg gebracht (Logo, Flyer, Website).

6. Fortbildungen

Zur Schulung neuer Ehrenamtlicher in grundlegenden Begriffen des Asyl- und Ausländerrechtes und praktischen Fragen der Flüchtlingsbegleitung haben wir 3 vierstündige Fortbildungen mit der erfahrenen Bremer AWO-Flüchtlingsberaterin Andrea Nolte-Buschmann durchgeführt: am 12.6., 16.9. (beide in der Methodistischen Erlösergemeinde in HB-Schwachhausen) und 4.11. (in der Gemeinde Alt-Aumund in HB-Nord), an denen jeweils 31, 33 bzw. 22 Personen teilnahmen. Neben Ehrenamtlichen kamen auch mehrere hauptamtliche MitarbeiterInnen aus Wohlfahrtsverbänden, die erst seit kurzem in der Flüchtlingsbetreuung arbeiten und bisher nicht geschult worden waren.

7. Einzelfallberatung

Im Berichtszeitraum haben wir 21 Einzelpersonen (11 Frauen und 10 Männer) und 11 Familien beraten. Wir haben dabei vor allem Kontakte zu anderen Stellen (Rechts- und Sozialberatung, RechtsanwältInnen) oder konkrete Hilfsangebote vermittelt bzw. Lobbyarbeit betrieben durch Gespräche mit Behördenvertretern, Politikern oder Presse. Darüber hinaus gab es ca. das Dreifache an einfachen Anfragen, die durch einmalige Telefonauskünfte zu beantworten waren.

8. Sozialfonds

Aus Mittel des Sozialfonds haben wir in diesem Jahr 10 Einzelpersonen (je 5 Frauen und 5 Männer) und 14 Familien (2 davon alleinstehende Frauen mit Kindern) mit insgesamt rund 13.300€ unterstützen können. Es gelingt uns immer wieder, Kirchengemeinden für die Unterstützung von einzelnen Flüchtlingen und MigrantInnen in Notlagen zu gewinnen. Dafür sind wir diesen Gemeinden ebenso dankbar wie allen EinzelspenderInnen!

9. Ehrenamtliche MitarbeiterInnen / PraktikantInnen

2013 haben 6 PraktikantInnen in der Geschäftsstelle mitgearbeitet sowie an Sitzungen und Veranstaltungen teilgenommen oder mitgewirkt. Z.T. haben sie über ihr Praktikum hinaus noch ausgeholfen. 5 Personen übernahmen über einen längeren Zeitraum ehrenamtlich Bürotätigkeiten, wie die Erstellung des Newsletters und die Wartung der Website von Zuflucht e.V.

Mit Hilfe der PraktikantInnen, durch die Bereitstellung von Honorarmitteln und die Beschäftigung von Marc Millies konnte in allen Ferien die Büropräsenz mindestens an 2 Vormittagen pro Woche durchgehend aufrechterhalten werden.

10. Vereinsarbeit

Neben der Mitgliederversammlung am 24.4. fanden 5 Sitzungen des Vorstandes von Zuflucht – Ökumenische Ausländerarbeit e.V. statt. Ich nahm an allen Vorstandssitzungen und der Mitgliederversammlung teil und habe sie federführend vor- und nachbereitet.

Vorstandsmitglieder haben ihrerseits z.T. Veranstaltungen federführend mit vorbereitet, den Verein bei öffentlichen Veranstaltungen oder Treffen in Gemeinden vertreten.

Der Vorstand gibt über seine Tätigkeit einen eigenständigen Bericht zur jährlichen Mitgliederversammlung.

11. Schulprojekt

Zuflucht e.V. und der Flüchtlingsrat Bremen haben auch 2013 ein Projekt durchgeführt zur Sensibilisierung über Fluchtgründe, die Lebenssituation von Flüchtlingen und ihre besondere aufenthaltsrechtliche Lage. Kooperationspartner der Projekte „Bildung für alle“ (1. Halbjahr) und „Bildung ohne Grenzen“ (2. Halbjahr) waren das Landesinstitut für Schule (LIS) Bremen und ausgewählte Schulen im Rahmen des Lokalen Aktionsplans „Toleranz fördern, Kompetenz stärken“ des BMFSFJ. Gefördert wurde unser Projekt außerdem

von der Sparkasse Bremen durch ihr Programm „Bremen macht Helden“.

Die Workshops wurden immer im Zweier-Team einer Person mit Fluchthintergrund (Femija Abazi) und einer ohne (Marc Millies) durchgeführt.

Zwei dreistündige MultiplikatorInnen-Workshops:

+ am 4.3. am Landesinstitut für Schule mit 9 teilnehmenden SozialarbeiterInnen, - PädagogInnen, StudentInnen und MitarbeiterInnen des LIS

+ am 8.12. im BDP-Haus mit 5 Teilnehmenden.

Zweistündige Workshops mit SchülerInnen:

+ 14.+ 15.3. an der Gesamtschule Mitte, Standort Hemelinger Strasse mit insgesamt 40 SchülerInnen im Alter von 12 bis 14 Jahren.

+ 8.11. an der Gesamtschule Ost mit 23 SchülerInnen im Alter von 14 bis 16 Jahren.

Detaillierte Informationen zum Projekt und Materialien zum Herunterladen finden Sie unter

<http://www.fluechtlingsrat-bremen.de/schulprojekt/>

Bremen, Januar 2014

Britta Ratsch-Menke